



MITEINANDER FÜREINANDER

PFARRBRIEF BAD SCHALLERBACH

2021 (1)

Ostern

Nr.174

Liebe Kinder und Jugendliche, geschätzte Erwachsene!



Foto © Christian Unterhuber

Was mich in Zeiten des Lockdowns gestärkt hat

In diesen Tagen, die stark von Unsicherheit und einer großen Zahl an unterschiedlichen Meinungen geprägt waren und sind, beschäftige ich mich mit der Frage, was mich gestärkt hat. Als stärkend erlebte ich einen strukturierten Tagesablauf. Die Zeiten, in denen keine Gottesdienste gefeiert werden durften, waren für mich sehr herausfordernd. Umso mehr gab mir das Tagzeitengebet (Brevier) viel Halt. Meine destruktiven, pessimistischen und teilweise sehr negativen Stimmungen wurden konfrontiert mit Lebens- und Glaubenserfahrungen von Menschen, die ihre Klagen und Hoffnungen an Gott richteten. Mich in diesen Gebetsstrom einzuklinken gab mir Halt und Zuversicht. Ganz bewusst für Menschen zu beten stärkte mich, weil ich darum wusste, dass andere auch für mich beteten. Ganz wichtig ist mir der fast tägliche Spaziergang geworden. Dabei ergab sich hin und wieder ein kurzes Gespräch, das guttat. Ebenso wohltuend empfand ich das gemeinsame Mittagessen mit der Pfarrhaushälterin.

Am 3. März 2021 wurde der Schutz des Sonntags 1700 Jahre alt. War in den Zehn Geboten der Sabbat als Tag der Ruhe und als Erinnerung an die Befreiung des Volkes Israel aus der Unterdrückung in Ägypten (etwa 1300 v. Chr.) wesentliches Merkmal der Erinnerungskultur und des Feierns, wird im Christentum der Sonntag zum Tag, an dem die Auferweckung Jesu besonders gefeiert wird. Als Christen sollen wir uns die Frage stellen: Ist für mich der Sonntag der Beginn der Woche oder doch eher das Wochenende? Vielleicht hat uns auch die Zeit der Corona-Krise nähergebracht, dass der Sonntag eine heilvolle Unterbrechung sein kann? Was ist für mich eine sinnvolle Gestaltung des Sonntags? Wie kann es gelingen, dass am Sonntag spürbar wird, Zeit zu haben, Ruhe zu spüren und Besinnung zu erleben? Was hilft mir dazu?

Pfarrer Hans Wimmer

Literatur: Anzeiger für die Seelsorge. Zeitschrift für Pastoral und Gemeindepraxis, Heft 3/2021, Verlag Herder, Freiburg.



Rückblick im Alten- und Pflegeheim St. Raphael nach einem Jahr im Corona-Modus!

Wer hätte zu Beginn des vorigen Jahres gedacht, dass dieser kleine „Winzling“ unsere bisherige Lebensform so massiv einschränkt. Ich möchte ein wenig von meinen bisherigen Erfahrungen als Seelsorgerin bei den BewohnerInnen im APH erzählen.

Der erste Lockdown löste in mir und bei allen im APH viel Unsicherheit, ja Bedrückendes aus. Da durften plötzlich keine Besucher mehr das Haus betreten. Mitarbeiter mussten Mundschutz tragen. Nach Möglichkeit sollten die BewohnerInnen in den Zimmern bleiben. Für viele war das eine noch nie dagewesene Situation. So war das auch für mich ein Wehrmutstropfen, denn im ersten Lockdown durfte ich das Haus nicht betreten, außer bei Begleitung von Sterbenden. Verstorbene wurden in der Eingangslounge verabschiedet (sonst in ihrem Zimmer). Natürlich musste alles unter strengen Schutzmaßnahmen geschehen.

In diese Zeit fiel auch das Osterfest. So war es eine herzliche und liebevolle Osterüberraschung für BewohnerInnen, dass Kinder und Ministranten mit viel Phantasie Osterhasen, Karten und Plakate gestalteten als Zeichen, dass diese nicht vergessen sind.

Auch unsere Musikgruppe wurde kreativ. Sobald es die Temperaturen zugelassen hatten, spielten die Musikanten auf der Wiese, und die BewohnerInnen konnten auf den Balkonen mithören und mitsingen.

Nach dem ersten Lockdown konnte ich wieder meine

Bewohner besuchen. Für mich war schmerzlich, dass sich durch die Einsamkeit und Isolation der Gesamtzustand bei vielen verschlechtert hat. Nur mit Mundschutz darf das Zimmer verlassen werden. Für manche immer noch kaum nachvollziehbar. In manchen Gesprächen wurde trotz allem große Dankbarkeit spürbar, dass Mitarbeiter da sind, die für sie sorgen, sich Zeit nehmen, sie anhören. Naja, diese Pandemie müssen wir halt wie alle durchtragen.

Derzeit gilt noch, dass Mitarbeiter und Bewohner auf den Stationen bleiben sollen. So ist auch kein Feiern in der Kapelle möglich. Derzeit bringe ich wöchentlich den Bewohnern, die es wünschen, die heilige Kommunion auf das Zimmer. Die Krankensalbung kann auch in dieser Form gespendet werden.

Am Aschermittwoch feierten wir auf den drei Stationen mit unserem Herrn Pfarrer den Beginn der Fastenzeit mit der Aschenkreuzverteilung, für uns und die Bewohner ein schönes Erlebnis.

Natürlich müssen alle Handlungen unter den erforderlichen Schutzmaßnahmen geschehen.

Durch die Corona-Impfung der BewohnerInnen, MitarbeiterInnen und Ehrenamtlichen und mit den Corona-Tests hoffen wir, dass bald manches Vertraute wieder möglich wird.

Bedanken möchte ich mich bei der Haus- und Pflegedienstleitung und bei allen MitarbeiterInnen für die wertschätzende Zusammenarbeit.

*Im Gebet miteinander und füreinander bleibe ich herzlich
Ihre Sr. Dominika*

Herzliche Gedanken

für unseren langjährigen Organisten zu seinem Jubelgeburtstag! Rudolf Markgraf wurde am 1. Dezember vorigen Jahres 90 Jahre alt, und wir wissen, dass der begnadete Musiker immer noch gerne auf die Orgelkempore steigt und zu unser aller Freude die Orgel der Pfarrkirche Bad Schallerbach spielt.

Seit vielen Jahrzehnten sorgt Rudi Markgraf für die musikalische Begleitung von Gottesdiensten in den Kirchen von Bad Schallerbach und der Umgebung. Er ist begehrter Lied- und Chorbegleiter, begeistert in Konzerten an Orgel, Klavier und Cembalo und ist einer der Gründungsväter der Abendmusik auf dem Magdalenenberg.



Lieber Rudi, vielen herzlichen Dank für Deinen künstlerischen und persönlichen Einsatz in unserer Pfarre. Möge Gott Dir viele gesunde Lebensjahre im Kreise Deiner Familie und mit Deiner Freude zur Musik gewähren.

Alles Gute! Die Pfarre Bad Schallerbach



Neues aus der

BIBLIOTHEK

Erlesen und erleben in Bad Schallerbach

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Um Ihnen die Auswahl aus unserem Angebot zu erleichtern, haben wir für Sie eine neue Kennzeichnung eingeführt. Neben der bereits bekannten Markierung "NEU", die Ihnen die Bücher, die wir im aktuellen Halbjahr gekauft haben, anzeigt, haben wir nun zusätzlich die Markierung "TIPP" für Sie. Damit zeigen wir Ihnen unsere Lieblingsbücher aus dem Vorjahr, die schon länger in unserer Bibliothek auf Sie warten, Ihnen jedoch noch nicht aufgefallen sind.

Aktuelles über Öffnungszeiten, Reservierungen, Click & Collect erfahren Sie auf unserer Seite:
<http://badschallerbach.bvoe.at>

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



NEU



TIPP



Kirche – nahe bei den Menschen?

Blicke ich auf das vergangene Jahr zurück, dann drängt sich die Frage auf: War und ist in dieser von Corona bestimmten Zeit ein Pfarrleben überhaupt möglich und spürbar? Sehr oft wird von Problemen in Bildung, Wirtschaft und Tourismus gesprochen, doch auch uns als Kirche betreffen die Einschränkungen massiv. Lange Zeit durften keine Gottesdienste gefeiert werden, dann nur unter Einhaltung strenger Hygienemaßnahmen. Das betraf auch alle großen Feste im kirchlichen Jahresfestkreis. Es konnten keine Taufen und Hochzeiten gefeiert werden, Erstkommunion und Firmung wurden auf Herbst verschoben und waren nur mit kleiner Fei ergemeinde möglich. Vieles, wodurch eine Pfarre lebendig, spürbar und erfahrbar wird, war und ist immer noch nicht möglich. Es ist gut und wichtig, dass die Kirche alle Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemie mitträgt.

Und doch versuchen wir in den verschiedensten Gruppierungen kleine Zeichen der Hoffnung zu setzen, die das Leben in unserer Pfarre spürbar werden lassen. Ich denke zum Beispiel an das tägliche, abendliche Läuten der Kirchenglocken als Erinnerung an alle an Corona erkrankten oder verstorbenen Menschen. Ein Zeichen, das uns weit über die Pfarrgrenzen hinaus mit vielen Menschen verbindet.

Viele Häuser waren und sind geschlossen, die Tore der Pfarrkirche blieben immer geöffnet, auch in der Zeit, als keine Gottesdienste gefeiert werden konnten. Ein Zeichen dafür, dass wir jederzeit eingeladen und willkommen sind, im Kirchenraum still zu verweilen oder zu beten. Für Besucher liegen Texte und Gebete zum Mitnehmen bereit. Die Jugendgruppe gestaltete für die Fastenzeit einen Baum mit Karten der Zuversicht, ein Gruß an alle Kirchenbesucher mit der Einladung zum „Pflücken“ dieser Karten.

Ministranten bastelten kleine Geschenke für Bewohner des Alten- und Pflegeheimes. Sie überraschten uns im vergangenen Jahr vor Ostern sogar mit ihren Ratschengrüßen auf der Homepage. Unsere Sternsinger schickten ihre Grüße per Video aus, um den Menschen auf diese Weise Freude zu bereiten. Frauen waren bereit, allein zu Hause kleine Palmbüsche zu binden, als Gruß an die Pfarrbevölkerung. So manches könnte noch angeführt werden, das im Stillen geschah und geschieht und unsere Pfarre leben lässt. Es sind oft unscheinbare Zeichen, die allen gut tun und Mut machen, jede noch so kleine Unterstützung und Hilfe, jedes freundliche Wort oder ein Gespräch über den Gartenzaun, am Friedhof, im Park... Durch all diese Begegnungen ist ein gutes, christliches Miteinander spürbar und trotz Einschränkungen möglich.

Wir alle wissen nicht, was uns die nächsten Monate bringen. Auch in der Pfarre ist vieles mit einem großen Fragezeichen verbunden. Ein Satz aus der Bibel lautet: „Werft eure Zuversicht nicht weg!“ Diese Botschaft ist Aufforderung und Motivation, kann uns gleichzeitig Mut machen. Wir dürfen auf Gottes Zusage vertrauen. Der erst vor kurzem verstorbene Propst von St. Florian, Wilhelm Neuwirth, drückte dies einmal so aus: „Es braucht in unserer Gesellschaft Menschen, die zu ihrem Bekenntnis stehen. Christen sollen Glaubensgestalten und keine Jammergestalten sein.“

Wir alle können weiterhin mit unseren Fähigkeiten dazu beitragen, dass eine frohe, lebendige Kirche in Zukunft gelingt. Vielleicht hilft uns dabei die hoffnungsvolle Botschaft: „Werft eure Zuversicht nicht weg!“

Luise Klein, Obfrau des Pfarrgemeinderates



Als ich die Stille fand

Ein Plädoyer gegen den Lärm der Welt

Von Franz Welser-Möst

Verlag Brandstätter

„Wir entdecken, dass Stille ein Raum ist, dem wir vertrauen können, in dem Tiefe und Erfüllung möglich werden, an dem die Unaufgeregtheit wahre Schönheit ist. Denn auch das gehört zur Vielseitigkeit des Zustandes der Stille: Das eigentlich Laute ist in Wahrheit das Leise“

Der aus Oberösterreich stammende Franz Welser-Möst zählt zu den prägendsten Dirigenten unserer Zeit. Er hat alle großen Orchester dieser Welt dirigiert und setzt im symphonischen Bereich wie auch im Musiktheater richtungsweisende Maßstäbe der Interpretation. Einzigartig ist seine langfristige künstlerische Partnerschaft mit dem Cleveland Orchester, einem der weltweit führenden Orchester, das er seit nahezu zwei Jahrzehnten als Musikdirektor leitet. Er stand zwei Mal am Pult des Neujahrskonzertes und ist den Wiener Philharmonikern als Gastdirigent eng verbunden.

Ein lesenswertes Buch!

Buchtipp



Zwei Globe-Bausteine für unsere Ministrantengruppe

Da die Globe-Gala in diesem Jahr online stattfand, konnte ich von zu Hause mitmachen. Gemeinsam mit meinem Bruder Jakob und meiner Mama Christina verfolgten wir die Berichte aus 16 Orten. „Tatort Globe – Guten Ideen auf der Spur“ war wie ein Kriminalfall aufgebaut. Wir mussten genau aufpassen, welcher Globe in welchem Ort gefunden wurde. Erst ganz zum Schluss kam der Beitrag aus Bad Schallerbach. Eine Reporterin erzählte von unserem Ratschen-Video, das wir in der Karwoche gedreht hatten. Dafür bekamen wir einen Corona-Globe. Als nächstes berichtete sie darüber, wie wir am Ostersonntag mit unseren gebastelten Geschenken den Bewohnern des Altenheims St. Raphael eine Freude gemacht hatten. Wir wurden mit einem Social-Globe belohnt. Auch die Ministranten Finn und Niklas sahen sich die Globe-Gala an. Über Video-Telefonie knackten wir mit ihnen den Code für das Vorhängeschloss. In dem Päckchen waren die zwei Globe-Bausteine, die wir am nächsten Tag in der Sakristei auf unseren Globe klebten.

Die Linzer Jungschar hat uns ein tolles Paket mit Party-Utensilien (Popcorn, Strohhalmen, Eiswürfelbehältern, ...) und Spieleideen geschenkt. Vermutlich bin ich nicht der einzige, der sich schon sehr freut, diese coolen Sachen bei einer Gruppenstunde auszuprobieren.

Samuel Sporn



Sternsinger 2021 – aber sicher

Wir wünschen uns sehnlichst, dass 2021 alles besser wird. Um unseren Mitmenschen die Glück- und Segenswünsche zu überbringen, drehten Ministranten gemeinsam mit ihren Geschwistern ein Sternsinger-Video in der Pfarrkirche. Musikalisch unterstützt von ihren Müttern und der Jung-scharleiterin Katharina Greinecker sangen die jungen Kö-nige Sternsingerlieder und trugen Segenssprüche vor. Die Kinder unserer Pfarre freuen sich, dass sie mit ihrem Video Spenden sammelten, mit denen Kinder in Armutsregionen unterstützt werden.

Christina Sporn



Fastenzeit - Aktion der Jugend

Die Jugendgruppe von Wallern und Bad Schallerbach hat in der Pfarrkirche einen Baum mit guten Nachrichten zum Mitnehmen gestaltet. Außerdem wurde eine Klagemauer errichtet, wo man Bitten oder Sorgen „ablegen“ kann.

Wir garteln wieder

Im letzten Jahr machten wir Ministranten bei der Aktion #gemeinsamgarteln mit. Dabei erlebten wir sehr viel: Zu Beginn richteten wir mit viel Mühe das alte Pfarrbeet her, um anschließend zu säen und zu pflanzen. Rund ums Beet hielten wir lustige Gruppenstunden im Freien ab. Im Sommer besuchte uns eine Expertin vom Bodenbündnis und stellte uns allerlei Krabbeltiere aus dem Boden vor. Mit viel Eifer ernteten wir Kräuter, die zu Säften angesetzt wurden. Wir boten unsere Spezialitäten nach einem Sonntagsgottesdienst zum Kauf an. Ein Höhepunkt war sicherlich der Film-dreh zum Thema „Kinderrechte wollen Wurzeln“!



Unser Gartenjahr startet bald in die nächste Saison. Wir freuen uns, wenn Sie uns wieder mit ihren Pflanzenspenden unterstützen. Wer Pflänzchen für das Gartenprojekt der Mi-nistranten hat, kann sich gerne an Christina Sporn wenden. Wir sagen jetzt schon „Vergelt's Gott“ und freuen uns auf reiche Ernte!



Wir laden herzlich ein



KARWOCHE – OSTERN

Palmsonntag, 28. März

7.30 Heilige Messe

9.15 Pfarrgottesdienst

Gründonnerstag, 1. April

19.00 Feier des Letzten Abendmahles

Karfreitag, 2. April

13.30 bis 14.30 Beichtgelegenheit in der Sakristei der Kapelle, 15.00 Feier vom Leiden und Sterben Jesu. Bitte zur Kreuzverehrung Blumen mitnehmen. Wer an der Karfreitagsfeier nicht teilnehmen kann, ist eingeladen, um 15.00 eine Gedenkminute zu halten

Karsamstag, 3. April

20.00 Osternachtsfeier

Alle Gläubigen sollen bitte Kerzen mit Tropfbechern mitbringen (auch bei der Kirchentüre erhältlich). Nach dem Gottesdienst Speisensegnung

Ostersonntag, 4. April

7.30 Heilige Messe

9.15 Pfarrgottesdienst, nach allen Gottesdienst Speisensegnung

Ostermontag, 5. April

9.15 Pfarrgottesdienst

Vorankündigung für Ostern

Wir freuen uns, wenn wir in diesem Jahr Ostern gemeinsam feiern dürfen. Da wir in letzter Zeit erfreulicherweise eine Zunahme der Anzahl der Kirchenbesucher wahrgenommen haben, sind die Kar- und Ostertage für uns als Pfarre eine große Herausforderung. Das Abstandhalten von 2 Metern reduziert das Sitzplatzangebot in unserer Pfarrkirche auf 67 Plätze, die klar ersichtlich markiert werden.

Im Bewusstsein der großen Verantwortung haben wir uns für die Ausgabe von **Platzkarten** für die jeweiligen Gottesdienste entschieden. Pro Person können für **zwei Gottesdienste** Karten abgeholt werden, damit möglichst viele Menschen die Osterliturgie mitfeiern können.

LITURGIE

Di. 11. 5. 19.00 Bittmesse Humer in Dopl

Do.13. 5. Christi Himmelfahrt, 7.30 Frühmesse
9.15 Pfarrgottesdienst

So. 23. 5. Pfingstsonntag, 7.30 Frühmesse
9.15 Pfarrgottesdienst

Mo.24. 5. Pfingstmontag 9.15 Gottesdienst
(keine Frühmesse)

Do. 3. 6. **Fronleichnam**, 8.30 Festmesse auf dem Rathausplatz, anschließend Prozession (bei Regenwetter 8.30 Festgottesdienst in der Pfarrkirche)

Fr. 11. 6. 15.00 Messfeier zum Hochfest Heiligstes Herz Jesu

Sa. 12. 6. **17.00 Pfarrfirmung** mit Bischofsvikar Dr. Adi Trawöger
Abendmesse entfällt

So. 13.6. 7.30 Frühmesse, **9.00 Pfarrgottesdienst 10:30 Erstkommunion**, Feier nur für die Kinder und deren Angehörige

Di. 29. 6. 19.00 Patrozinium in Schönau

So. 4. 7. 9.15 Pfarrgottesdienst mit Abschied von Pfarrer Hans Wimmer

VERANSTALTUNGEN

Mo. 26. 5. 19.30 Sitzung des Pfarrgemeinderates

KREUZWEGANDACHTEN

jeweils um 19.00 in der Kapelle

Freitag 19. März, Freitag 26. März

MARIENFEIERN

Diensatg 13. Juli, Freitag 13. August, jeweils **14.20** Rosenkranz 15.00 Heilige Messe mit Eucharistischem Segen

ACHTUNG !

Die angegebenen Termine können sich kurzfristig ändern! Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge in den Schaukästen oder informieren Sie sich über die Pfarrhomepage.

www.pfarre-badschallerbach.at

Die Ausgabe der Karten erfolgt von **19. bis 26. März** im Pfarrbüro zu den Bürozeiten: Di, Mi, Fr 8.00-11.30 und Do 17-19 Uhr. Am **Samstag 20. und Sonntag 21. März** können die Karten jeweils nach den Gottesdiensten in der Sakristei abgeholt werden.

Für Familien mit Kindern gibt es das Angebot eines **Osterweges**. Für Menschen, die zuhause feiern wollen, besteht die Möglichkeit, die Angebote der Medien zu nutzen.

In jeder Form des Feierns sind wir durch die frohe Botschaft von Ostern miteinander verbunden.

Der Pfarrgemeinderat



Lernen in besonderen Zeiten

Das Lernen im sogenannten Distance Learning fand von Anfang Jänner bis Anfang Februar statt. Die Kinder und Eltern holten am Montag die Lernpakete in der Schule ab. Zu Hause wurde fleißig gerechnet, geschrieben, gelesen, gezeichnet, gesungen und geturnt. Am Freitag brachten die Kinder und Eltern die Aufgaben zurück in die Schule.

Manche Kinder erledigten diese Aufgaben mit ihrer Lehrerin in der Schule.

Wir wissen, dass diese Form des Lernens nur mit der Hilfe der Eltern möglich ist. Alle Lehrerinnen der Volksschule möchten sich daher herzlich für die Zusammenarbeit bei allen Eltern bedanken. Der Spagat zwischen dem Erledigen des Haushaltes, dem Lernen mit dem Kind/den Kindern und dem Nachgehen der eigenen Arbeit ist eine große Herausforderung.

Seit 15. Februar kommen wieder alle Kinder gemeinsam in die Schule. Alle Lehrerinnen, die Kinder, wahrscheinlich auch die Eltern, freuen sich sehr über einen gewohnten Alltag.

In der Schule wird nun zweimal wöchentlich ein „Nasenbohr“-Corona-Schnelltest durchgeführt. Die Kinder lachen und kichern, wenn sie sich das Stäbchen in die Nase einführen. Das Berühren der Nasenwand kitzelt wirklich!

Letzten Freitag fragte ein Kind neugierig und fröhlich eine Lehrerin: „Wann tun wir wieder Nasenbohren?“

Über diese Frage haben wir herzlich geschmunzelt. Wer hätte das gedacht, dass man so viel über das vorher unerwünschte Nasenbohren lacht?

Alle Kinder und natürlich auch wir Erwachsenen versuchen das Beste aus der jetzigen Situation zu machen.

Lisa Auzinger, Lehrerin in der Volksschule

DANKE

Herzlichen Dank an **Sigi Gaubinger**, der in enger Verbundenheit mit der Pfarre, fast wie ein Hausmeister, anstehende Arbeiten in der Pfarre sieht und ganz unkompliziert auch umsetzt. Beispielhaft seien hier nur die Wasserschäden in der Kapelle, die Schäden bei den Glasfenstern in der Kirche oder die Anschaffung des Frostwächters im Friedhofs-WC zu nennen. Im Rahmen umsichtig eingeholter Angebote konnte schon viel Geld gespart werden. Danke dafür!

Herzlichen Dank an **Familie Greinecker, Familie Waldbauer** und an das **Quartett der OÖ Vokalakademie**, die mit ihren stimmungsvollen musikalischen Beiträgen die Christmette und den Festgottesdienst am Christtag feierlich mitgestaltet haben.

„Hurra, der Winter war da“

Der Winter hat uns heuer überrascht und viel Schnee mitgebracht.

Den traditionellen Kindergarten-Skikurs konnten wir aufgrund von Corona leider nicht abhalten. Statt dessen haben wir unsere Rutschteller ausgepackt und mit ihnen die umliegenden Hänge des Kindergartens erobert, wobei



uns beim Hinunterutschen der Fahrtwind ins Gesicht blies.

Wir haben Schneemänner gebaut, Engel in den Schnee gezaubert und so manche Schneeballschlacht erlebt.

Jetzt, nachdem wir uns im Winter ausgetobt haben, freuen wir uns auf den Frühling mit neuen Abenteuern.

*Ulrike Schwung,
Leiterin des Kindergartens*



Weihnachtlicher Rundgang

Um sich auf den Heiligen Abend einzustellen, waren viele Kinder am Nachmittag des 24. Dezembers auf den Spuren des Christkindes unterwegs. Da die Kindermette aufgrund der Covid-Regelungen nicht in gewohnter Form stattfinden konnte, gestaltete der Kinderliturgiekreis fünf Stationen mit weihnachtlichen Gedanken im Ort. Auf ihrem Rundgang kamen die kleinen Besucher an einer orientalischen Krippe vorbei, lasen das Weihnachtsevangelium vor der Magdalenabergkirche und gestalteten ein Bewegungsspiel zum Thema Vertrauen. Zum Abschluss machten sich die Kleinen ihre eigenen Gedanken darüber, wofür sie dankbar sind und schmückten mit ihren vielfältigen Ideenkartchen den Christbaum in der Pfarrkirche auf eine ganz besondere Weise.



Da diese Art der Kinderfeier sehr gut angenommen wurde, möchte der Kinderliturgiekreis diese Gestaltungsidee gerne auf den Ostergedanken übertragen und Gleichartiges organisieren.

Melanie Hofer



Firmvorbereitung 2021

WIR gemeinsam auf dem Weg

Unter diesem Motto hat am 3. März die heurige Firmvorbereitung mit einer Andacht begonnen. Danke an Uli Scholl und Gabi Waldbauer für die Bereitschaft der Organisation. Jugendliche sollen die Erfahrung machen, dass auch unter Einschränkungen ein gemeinsamer Weg auf die Firmung zu möglich ist. Der angestrebte Termin der Firmung ist Samstag, der 12. Juni um 17 Uhr in der Pfarrkirche.

Vorbereitung auf die Erstkommunion

Jesus - Brot des Lebens

26 Kinder freuen sich auf die Gruppenstunden und die Feier der Erstkommunion, die für Sonntag, den 13. Juni um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche geplant ist. Michaela Neururer hat die Hauptorganisation der Vorbereitung übernommen und wird dabei von Regina Martin und den Tischmüttern unterstützt. Danke dafür!



Foto © Christian Unterhuber

Mein Weg

Einheimische sowie Gäste wandern gerne auf dem neu gestalteten Weg auf den Magdalenenberg.

Auf den Tafeln findet man Impulse zum Innehalten, Informationen über die nähere Umgebung und Geschichtliches über die drei Kirchen der Pfarre.

Geschichtliches und Rätseln für Kinder sind über QR-Code abrufbar und machen diesen Weg für die ganze Familie attraktiv.

Übrigens, es gibt wieder neue Rätsel zu lösen!

Redaktionsschluss Pfarrblatt 2021/2, Nr. 175 : 04.06. 2021

Impressum „Pfarrblatt“ Kommunikationsorgan der r. k. Pfarrgemeinde Bad Schallerbach

Medieninhaber, Redaktion und Hersteller: Pfarramt Bad Schallerbach, Linzer Str. 15 - Layout: Christian Unterhuber

F.d.l.v.: Mag. Hans Wimmer, Bad Schallerbach

Redaktionsteam: Mag.^a Irene Dunzinger, Mag. Martin Hummer,

Paula Kirschner, Maria Mascha, Christine Unterhuber

gedruckt auf Umweltpapier zertifiziert nach

EU Ecolabel FI/11/002 FSC® C015932 PEFC™ /02-31-86

Gottesdienstordnung Pfarrkirche Bad Schallerbach

Die aktuelle Gottesdienstordnung ist jeweils auf der Pfarrhomepage www.pfarre-badschallerbach.at nachzulesen und liegt beim Schriftenstand in der Pfarrkirche auf.

Sprechstunden des Pfarrers: nach Vereinbarung

Bürostunden im Pfarrbüro, Tel. 480 45

pfarre.schallerbach@dioezese-linz.at

Dienstag, Mittwoch, Freitag	8.00 - 11.30 Uhr
Donnerstag	17.00 - 19.00 Uhr

Öffnungszeiten der Öffentlichen Bibliothek der Pfarre Bad Schallerbach:

Sonntag	9.00 - 11.30 Uhr
Dienstag	9.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag	16.30 - 19.00 Uhr

AUS UNSERER PFARRGEMEINDE

Wir beten für unsere Verstorbenen:

Aloisia Doppelbauer, St. Raphael, 96 Jahre

Gerhard Goldmann, Höhenstraße, 63 Jahre

Hedwig Pest, St. Raphael, 85 Jahre

Alfred Seemann, Höhenstraße, 73 Jahre

Edda Miksa, APH Waizenkirchen, 81 Jahre

Martha Weymüller, Eichenstraße, 97 Jahre

Elisabeth Koch, Obermühlstraße, 80 Jahre

Hedwig Greinegger, APH Waizenkirchen, 79 Jahre

Waltraud Schuster, Am Müllerberg, 71 Jahre

Theresia Niedermayr, St. Raphael, 81 Jahre

Hellmuth Hofer, Ziehrerstraße, 94 Jahre

Theresia Lehner, Schubertstraße, 88 Jahre

DRINGEND GESUCHT

LayouterIn für das Pfarrblatt

Wer hat Freude am Gestalten?

Aufgaben:

- zugesandte Beiträge formatieren
- Fotos bearbeiten
- Berichte samt Fotos auf 8 Seiten aufteilen
- Probedruck für das Korrektur-Team anfertigen
- Korrekturen einarbeiten
- druckfähiges PDF erstellen und an Druckerei senden

Das Pfarrblatt erscheint 4x im Jahr, für das Erstellen gibt es eine Aufwandsentschädigung.

Nähere Infos und Einführung durch Christian Unterhuber
Bevorzugtes Layoutprogramm Adobe InDesign

Melden Sie sich bitte im Pfarrbüro! 07249/48045



Wir arbeiten auch in der Krise weiter - so weit es möglich ist

Im Pfarrgemeinderat und in den pfarrlichen Gruppen arbeiten wir nicht nur an den primären Aufgaben einer Pfarre, sondern planen und leiten auch die wirtschaftlichen Belange dieser Institution. In der Arbeitsgruppe Fachausschuss Finanzen werden hier speziell die finanziellen Angelegenheiten bearbeitet, dem Pfarrgemeinderat zur Genehmigung vorgeschlagen und dann umgesetzt.

In unserer ehrenamtlichen Arbeit treffen wir daher gemeinsam Entscheidungen über zukünftige Projekte und Ziele für unsere Pfarre. Wir sorgen mit den Einkünften der Pfarre für ein Umfeld, in dem unsere Pfarrgemeinde leben und wirken kann, um den gemeinsamen Glauben auszuüben.

Kirche wird allgemein von uns als etwas Selbstverständliches angenommen. Es gibt das Angebot der Seelsorge und der theologischen Begleitung. Für das pfarrliche Leben stehen Räumlichkeiten für die unterschiedlichsten Veranstaltungen zur Verfügung.

Angebote - Leistungen - Veranstaltungen? Ist eine Pfarre daher mit einem Dienstleistungsunternehmen zu vergleichen? Man bezahlt und nimmt sich etwas? - Nein.

Eine Glaubensgemeinschaft mit einer Firma gleichzusetzen, ist ein vollkommen verkehrter Blickwinkel. Eine Pfarre hat vorrangig die Aufgabe, Raum für ein sinnerfülltes Leben und für Begegnungen zu schaffen.

Allerdings gibt es in der Grundstruktur doch auch Gemeinsamkeiten mit einer Firma. Wir benötigen in Bad Schallerbach Plätze, Gebäude und Menschen für die Ausübung unseres Glaubens. Dazu zählen: die Pfarrkirche, das Pfarrzentrum mit dem Pfarrsaal, den Gruppenräumen, Arbeitsräumen und Wohnungen und der Pfarrbücherei, die Magdalenenbergkirche, der Friedhof mit der Kirche in Schönau sowie die Angestellten der Pfarre.

Wie in jedem anderen Bereich in unserem täglichen Leben verursacht auch der pfarrliche Alltag Kosten. Die Grundaussstattung für unsere Pfarrgemeinde verursacht einen finanziellen Aufwand für Liturgie und Pastoraldienst, Gehälter, Dienstgeberabgaben für Personal, Instandhaltung, Betriebskosten sowie Verwaltungsaufwand. Was die Kosten betrifft, sind wir vergleichbar mit einem normalen Betrieb.

Doch in diesem pfarrlichen Betrieb hat sich etwas verändert. Seit März 2020 ist die praktische Ausübung unseres Glaubens durch die Folgen der Virus-Pandemie massiv eingeschränkt worden. Ganz egal, wie man persönlich zu den Maßnahmen stehen mag, ein Leben wie zuvor ist derzeit unvorstellbar. Der gewohnte und selbstverständliche Ablauf in unserer Kirche ist vor zirka einem Jahr nach und nach verloren gegangen.

Wir stehen nun als Pfarre vor der großen Herausforderung, diese schwierigen Zeiten auch finanziell zu meistern. Kosten von 60.000 - 80.000 Euro fallen in der Pfarre jährlich an, unabhängig davon, ob die Pfarre für uns tätig sein kann oder nicht. Begrenzte Teilnehmerzahlen bei Gottesdiensten mit Auflagen und Einschränkungen oder überhaupt das Entfallen von kirchlichen Festen, Veranstaltungen und Aktivitäten von pfarrlichen Gruppen oder Institutionen der Pfarre reißen ein tiefes Loch in unsere pfarrlichen Einnahmen.

Projekte, gemeinsame Ziele und vieles an Arbeit in unserer „Kirche in Bad Schallerbach“ liegen nun seit über einem Jahr still, weil mit der derzeitigen finanziellen Basis nur die pfarrliche Grundversorgung mit Mühe aufrechterhalten werden kann.

Wir haben diesem Pfarrblatt einen Zahlschein mit der Bitte um eine Spende beigelegt.

Wir hoffen auf die Unterstützung der Bevölkerung, die auch in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten den pfarrlichen Betrieb mitgetragen hat. Wir bringen unsere Wertschätzung all jenen entgegen, die insbesondere in dieser schwierigen Zeit den Einsatz und die Arbeit der vielen kirchlich engagierten Menschen weiterleben lassen.

Wir danken für eine Unterstützung!

*Franz Wolf, Obmann Fachausschuss Finanzen
Pfarrer Hans Wimmer und der Pfarrgemeinderat*

Kontoverbindungen für Onlinebanking-Überweisungen

Raika: AT03 3473 6000 0011 4777

VKB-Bank: AT62 1860 0000 1262 3393

Sparkasse: AT93 2032 0123 0000 7173

